



IMPULSE

RUDOLFSHEIMER PFARRNACHRICHTEN

DEZEMBER 2011 – FEBRUAR 2012

Advent und Weihnachten in Rudofsheim



Samstag, 26.11.:
Adventkranzseg-
nung um 18.15 Uhr

Samstag, 24.12.: **Heiliger Abend**
16 Uhr Krippenandacht, 21.30 Uhr Christmette der Albanischen Gemein-
de, 23.30 Uhr gemeinsames Weihnachtslieder-Singen, 24 Uhr Christmette

Sonntag, 4.12.:
Der **Nikolaus** kommt
in die Kindermesse um
10 Uhr

Sonntag, 25.12.: **Christtag**
Hochamt um 10 Uhr: „Messe in G“ von F. Schubert, Aufführung
durch den Kirchenchor mit Solisten und Musikern vom Stadttheater
Győr. Leitung: Attila Nagy. Hl. Messen auch um 8.30 Uhr und 19 Uhr

Sonntag, 11.12.:
Rudofsheimer Advent um 15 Uhr

Montag, 26.12.: **Hochfest des hl. Stephanus**
Hl. Messen um 8.30 und 10 Uhr, keine Abendmesse

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Advent beginnt heuer am 27. November. Auf der Titelseite unserer Pfarrnachricht ist die sehenswerte Weihnachtskrippe aus unserer Pfarrkirche abgebildet. Ich möchte meinen Artikel aber mit einem Adventgedicht von Paul Weismantel beginnen:

Türen des Advents

Sie sind lange verschlossen,
die Türen des Advents;
es dauert, bis sie in uns aufgehen
und wir durch sie zu größerer
Tiefe und Weite gelangen.

Nicht mit Gewalt, sondern nur mit
Geduld lassen sie sich öffnen,
die Türen des Advents,
damit wir durch sie mehr
inneren Freiraum gewinnen.

Manchmal tun sie sich unvermutet auf,
ungeplant und ungeahnt,
die Türen des Advents,
um uns zu zeigen,
wie nahe uns Gott im Alltag ist.

Wir können sie einander öffnen,
die Türen des Advents,
indem wir im Herzen auf IHN warten,
aneinander denken
und füreinander beten!

Im Vaterunser beten wir immer wieder: „Dein Reich komme“. Jesus ist gekommen, um uns zu erlösen. Vom Kommen Jesu ist in den Liedern und Texten immer wieder die Rede. Advent heißt Ankunft, SEINE Ankunft!



Zunächst denken wir an die Wiederkunft Christi am Ende der Zeit. In den Liedern und Gebeten denken wir auch an die erste Ankunft Jesu in Betlehem: In der Herberge war kein Platz für ihn, in einem Schafstall wurde er geboren!

Im Grunde suchen wir alle nach einem, dem wir uns ganz überlassen können. Christus ist Mensch geworden, um uns zu erlösen. Er ist uns in allem gleich, die Sünde ausgenommen! Die Hirten haben der Botschaft geglaubt, sie machten sich auf den Weg und haben Christus gefunden. Mögen auch wir durch die Feier des Weihnachtsfestes Christus näher kommen!

Ich wünsche Ihnen einen gnadenvollen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr 2012!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer

Das Marterl in der Felberstraße

Versteckt hinter der Avanti-Tankstelle, in der Felberstraße 48, präsentiert sich die Mariensäule seit kurzem in neuem Glanz.

Um diesen Bildstock mit der Immaculata-Statue ranken sich zahlreiche Legenden. So soll es nach der Türkenbelagerung 1683 errichtet worden sein und die Grenzen des Lagers von Kara Mustafa Pascha anzeigen. Der Großwesir hatte sein Zelt im Bereich der Schmelz aufgeschlagen.

Es wird aber auch den Lazaristen zugeschrieben, die 1855 ihre erste Niederlassung in Wien gründeten.



Leider lassen sich all die Angaben nicht mehr dokumentieren. Unsere Nachforschungen haben jedoch ergeben, dass um 1860 an dieser Stelle ein Gasthaus zum „Paradiesgarten“ stand, umgeben vom Rudolfsheimer Prater mit Schießbuden, Schaukeln, Kasperltheater und einer Kegelbahn.

Unser Dank gilt sowohl dem unbekanntem (!) Restaurator des Marterls als auch den Tankwarten der Avanti-Tankstelle, die sich um die umgebenden Blumen sorgen, die Glasscheibe sauber halten und so der Heiligen Maria eine freie Sicht auf die Felberstraße ermöglichen.

Wie gut, dass es die Pfarre gibt

Vorschau auf die PGR-Wahlen 2012

Am 18. März 2012 finden österreichweit die Wahlen für die Pfarrgemeinderäte in unserer katholischen Kirche statt. Der Pfarrgemeinderat ist ein Gremium aktiver, gläubiger und kirchenverbundener Laien (Männer wie Frauen), die den Pfarrer bei der verwaltemäßigen und wirtschaftlichen, ebenso aber auch bei der seelsorglichen und geistlichen Leitung der Pfarre beraten, unterstützen, helfen und ermutigen soll.

„Gut, dass es die Pfarre gibt“ ist dabei das offizielle Leitmotto. Gerade auch bei den Veränderungen, die auf unser Dekanat und unsere Pfarre zukommen, behält dieser Satz seine Gültigkeit bzw. bekommt eine neue Nuance und Aktualität.

Auch bei allen möglicherweise auf das Dekanat zukommenden Veränderungen und Struktur-Anpassungen ist davon auszugehen, dass Rudolfsheim weiterhin eine eigene Pfarre bleibt und daher einen tüchtigen und einsatzbereiten PGR benötigt, der nicht vor ungewohnten Herausforderungen zurückscheut.

Liegt Ihnen die Zukunft unserer Pfarre am Herzen? Möchten Sie, in Treue zur Heiligen Schrift und der Überlieferung der Kirche, unseren Pfarrer bei seinen Aufgaben und allen neuen Herausforderungen zur Seite stehen? Sind Sie mit Freude Katholik und möchten Sie die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, für das Volk Gottes in Rudolfsheim einsetzen und einbringen? Ja? Möglicherweise?

Dann überlegen Sie doch einmal – auch im Gebet vor Gott – ob Sie bereit wären, für die nächste Periode des Pfarrgemeinderates zu kandidieren. Oder vielleicht kennen Sie eine geeignete Person, die Sie für eine solche Kandidatur vorschlagen möchten? Oder aber Sie sind ohnehin schon im PGR dabei: Wären Sie bereit zu einer neuerlichen Kandidatur?

Im Pfarrgemeinderat soll sich auch die „Lebenswirklichkeit“ der Pfarre widerspiegeln. In Ru-

dolfsheim nehmen in zunehmender Zahl Katholiken mit Migrationshintergrund an unseren Gottesdiensten und an anderen pfarrlichen Angeboten teil. Es wäre schön, wenn demgemäß auch vermehrt Katholiken und Katholikinnen mit „ausländischen“ Wurzeln zur PGR-Kandidatur bereit wären.



Sollten Sie nicht bzw. nicht mehr im Gebiet unserer Pfarre leben, aber sich ihr verbunden fühlen und im PGR mit Verantwortung übernehmen wollen: Auch dafür gibt es einen Weg – fragen Sie uns einfach danach! Bei Interesse melden Sie sich einfach beim Pfarrer, beim Kaplan, bei einem PGR-Mitglied oder in der Kanzlei.

Und auch, wenn Sie „nur“ an der Wahl teilnehmen und Ihre Stimme abgeben möchten: Bitte im Kalender dick anstreichen – 18. März 2012. Der Wahlvorstand

hat – während Sie dies lesen – bereits seine Vorbereitungsarbeit aufgenommen. Allen stimmberechtigten Pfarrangehörigen werden die Stimmzettel bzw. Wahlunterlagen fristgerecht zur Verfügung gestellt und die PGR-Kandidaten zeitgerecht vorgestellt.

Bitte um Ihr Gebet - genauere Infos folgen bald!

Kaplan Gerhard Höberth

Roratemessen

Im Advent (außer am 8.12.) feiern wir **jeden Dienstag und Donnerstag um 6.30 Uhr** eine feierliche Roratemesse.



Ein besinnlicher Einstieg in den Tag! Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Hallo, Nachbar!

Nehmen Sie Ihre Nachbarn wahr, sprechen Sie mit ihnen, nehmen Sie Anteil an ihrem Leben? Auch unsere Pfarre Rudolfsheim hat einen direkten „Pfarr-Nachbarn“: die kleine Pfarre St. Antonius von Padua in der Pouthongasse 16.



Vieles passiert schon in guter „innerkatholischer“ Nachbarschaft: Pfarrer und Kaplan sind genau dieselben, viele Christen besuchen Gottesdienste und Veranstaltungen abwechselnd in beiden Pfarren.

Im Sommer gibt es manchmal für beide Pfarren Vorabendmessen hier in Rudolfsheim, in der Fastenzeit gibt es eine gemeinsame Kreuzprozession, auch die Christmette feiern die „St. Antoner“ gemeinsam mit uns in Rudolfsheim und heuer im Jänner haben wir uns die Dreikönigsgruppe aus der Pouthongasse „ausgeborgt“.

Ganz im Sinne der kommenden Dekanatsreformen arbeiten wir verstärkt zusammen. Darum hier an dieser Stelle eine herzliche Einladung aus St. Anton, an drei neuen bzw. erneuerten geistlichen Angeboten in der Pouthongasse teilzunehmen:

- an der **Bibelrunde**; jeweils am 3. Dienstag im Monat (außer an Feiertagen oder in den Ferien) um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Pouthongasse 16; nächste Termine 15. November und 20. Dezember.
- an den **Antonius-Andachten**; jeweils am 1. Dienstag im Monat (außer an Feiertagen und in den Ferien) unmittelbar im Anschluß an die Abendmesse, die um 18.30 Uhr beginnt; nächster Termin 6. Dezember.
- an den **Abenden der Barmherzigkeit** (Anbetung, Lobpreis, Möglichkeit zur Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes durch per-

sönliche Segnung und durch die Beichte); an besonderen Terminen im Kirchenjahr, nächster Termin Donnerstag, 1. Dezember, 18.30 Uhr in der Kirche St. Anton (an diesem Tag nur morgens Rorate, aber keine Abendmesse in der Pouthongasse).

Wir würden uns freuen, hier als Rudolfsheimer und St. Antoner gemeinsam unseren geistlichen Pilgerweg zu gehen und uns stärken zu lassen!

Gerhard Höberth
Kaplan in Rudolfsheim und St. Anton

IMPULSE

Für das neue Jahr

Ich wünsche mir eine Welt,
in der Menschen menschlich miteinander
leben können;
eine Zeit,
in der keiner den anderen bekämpft,
weil alle in dieselbe Richtung blicken;
eine Welt,
die Platz hat für alle – und Brot!
Ich wünsche mir eine Zeit,
in der das Teilen mehr gilt als das Haben;
eine Welt,
die nicht mehr besessen, ausgebeutet,
zerstört wird;
eine Zeit,
in der jeder seine Chance hat,
weil keiner ist, der sie ihm neidet.
Ich wünsche mir eine Welt,
in der keiner allein ist, wenn er weint;
keiner stirbt im Abstellraum;
eine Zeit,
in der die Zeitungen und auch die Nachrichten
nichts mehr vom Unglück sagen,
weil das Miteinander interessanter geworden
ist als der Konflikt.
Ich wünsche mir eine neue Welt –
Ich kann sie nicht machen –
aber den ersten Schritt,
meinen Schritt –
kann ich tun.

(Verfasser unbekannt)

Christliche Bräuche im Jahreskreis Folge 10: Die „Weisen aus dem Morgenland“ und die Sternsingeraktion

Ich kann mich noch daran erinnern, mit wie viel Aufregung der Besuch der „Sternsinger“ in meiner Kindheit in den 1960-er Jahren verbunden war! Damals waren es ausschließlich Ministranten, die bunt gekleidet mit dem gebastelten Goldstern unterwegs waren und mit Liedern und Reimen die Botschaft von der Geburt Christi in die Häuser gebracht haben. Für die Armen in der Dritten Welt gesammelt haben sie auch – genau wie heute.

Dieser Brauch hat seinen Ursprung in der Weihnachtsgeschichte, nachzulesen im Matthäus-Evangelium, Kapitel 2. Da wird von „Weisen aus dem Morgenland“ bzw. in einer neueren Übersetzung von „Sterndeutern aus dem Osten“ berichtet, die von weit her nach Betlehem zogen, um den neu geborenen König der Juden zu suchen.

Sie brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe, und aus der Zahl der Geschenke hat man bald auf drei Besucher geschlossen. Wegen der wertvollen Gaben, die sie dem Jesuskind gebracht haben, wurden sie dann selbst für Könige gehalten.

Ab dem 6. Jahrhundert tauchten Namen für die „Könige“ auf: Caspar, Melchior und Balthasar.

Im 12. Jahrhundert herrschte die Meinung, die Welt bestehe aus den drei Kontinenten Europa, Asien und Afrika – ein weiterer Zusammenhang mit gerade drei Königen! In der Kunst wurden die drei oft als Jüngling, erwachsener Mann und Greis dargestellt, einer davon als Afrikaner. Die Reliquien der Heiligen Drei Könige werden seit 1164 im Kölner Dom verehrt, wohin sie nach einer komplizierten Reisegeschichte (von Palästina über Mailand) gelangt sein sollen.

Spätestens ab dem 16. Jahrhundert war das Sternsingen in Deutschland und Österreich verbreitet, aber mit anderem Ziel als heute: Bis ins 19. Jahrhundert gingen am Dreikönigstag arme Kinder und Jugendliche in Eigeninitiative von Haus zu Haus und sammelten Lebensmittel und Geld für sich und ihre Familien.

Seit 1954 wird die Dreikönigsaktion in Österreich von der Katholischen Jungschar durchgeführt. Gesammelt wird für Entwicklungshilfeprojekte, die weltweit Kindern in Not helfen. Bei der Dreikönigsaktion 2011 waren 85.000 Buben und Mädchen mit ihren Begleitpersonen als Sternsinger unterwegs! Sie tun dies in ihren Ferien, nehmen viel Mühe auf sich und rühren auch heute viele Menschen mit ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz.



Albrecht Altdorfer:
Die Anbetung der Heiligen Drei Könige

Die Kinder werden in den Pfarren ausgesendet, klopfen in den ersten Tagen des neuen Jahres an die Haus- und Wohnungstüren ihres Pfarrgebietes und bringen mit Liedern und Sprüchen die Botschaft vom neu geborenen Gottessohn. Mit gesegneter Kreide schreiben sie den Segensspruch

C + M + B +, versehen mit der Jahreszahl, an die Türen. Die Anfangsbuchstaben von Caspar, Melchior und Balthasar stehen für „Christus segne dieses Haus“. Mit den hohen Summen, die gespendet werden, ist die Dreikönigsaktion in Österreich die größte jährlich stattfindende Hilfsaktion!

Unsere Sternsinger können Sie voraussichtlich am Dreikönigstag, den 6. Jänner 2012, in der 10 Uhr-Messe treffen. Herzlich willkommen!

Claudia Schaufler

TERMINE

November

Samstag 26.	18.15 Uhr Adventkranzsegnung der Pfarrgemeinde. 19 Uhr Vorabendmesse.
Sonntag 27.	1. Adventsonntag. 8.30 Uhr Geburtstagsmesse , danach Frühstück im Pfarrcafé (9.15–12 Uhr). 10 Uhr Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Kinder-Adventkranzsegnung .

Dezember

Freitag 2.	Herz-Jesu-Freitag . 15–18 Uhr Weihnachtsmarkt (erster Tag), 19 Uhr Abend des Gebets der Männer.
Samstag 3.	9–12 Uhr Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal.
Sonntag 4.	2. Adventsonntag . 10 Uhr Kindermesse mit „Nikolausbesuch“, 9.15–12 Uhr Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal.
Donnerstag 8.	Hochfest Mariä Empfängnis . Hl. Messen um 8.30, 10 und 19 Uhr. 9.15–12 Uhr Weihnachtsmarkt im Pfarrsaal.
Sonntag 11.	3. Adventsonntag . Letzter Weihnachtsmarkt : 9.15–12 und 14.30–18 Uhr. 15 Uhr „ Rudolfsheimer Advent “ in der Kirche: Unter dem Titel: „ VENI, VENI EMMANUEL “ singt die Chorvereinigung Jung-Wien nationale und internationale Weihnachtslieder. Der Eintritt ist frei. Die Kirche ist geheizt.
Montag 12.	19 Uhr Dezember-Frauentreff : Adventrunde im Pfarrsaal.
Mittwoch 14.	9–11 Uhr Mütter-Frauen-Runde im Pfarrheim/Halbstock (Adventstunde).
Freitag 16.	18.30 Uhr Bußgottesdienst und Beichtgelegenheit; keine Abendmesse!
Samstag 17.	15 Uhr Senioren-Adventfeier .
Sa.–Mo. 24.–26.	Weihnachten . Details zu den Feierlichkeiten siehe Seite 1.

TERMINE

Dezember (Forts.)

Samstag 31.	17 Uhr Dankmesse mit Silvesterpredigt zum Jahresschluss. Keine Abendmesse
-----------------------	--

Jänner

Sonntag 1.	Neujahr. Hochfest der Gottesmutter Maria . Hl. Messen wie an Sonntagen.
Donnerstag 5.	18.15 Uhr Segnung von Kreide, Weihrauch und Dreikönigswasser.
Freitag 6.	Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönig). Hl. Messen wie sonntags.
Mittwoch 11.	9–11 Uhr Mütter-Frauen-Runde im Pfarrheim-Halbstock.
Freitag 13.	19 Uhr Abend des Gebets der Männer.
Montag 16.	19.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Karl Essmann: „ Wer hat Dornröschen wachgeküsst? – Märchenanalyse für Erwachsene “ für alle Interessierten im Pfarrsaal; dies ist zugleich auch der Jänner-Frauentreff .
Mi.–Mi. 18.–25.	Weltgebetswoche um die Einheit der Christen.
Dienstag 24.	19 Uhr Ökumenischer Gebetsgottesdienst um die Einheit der Christen in der Lazaristenpfarre, 1070 Wien, Kaiserstraße 7.
Freitag 27.	15 Uhr Fasching der „Senioren-Aktiv“ im Pfarrsaal.
Sonntag 29.	8.30 Uhr Geburtstagsmesse für alle, die im Dezember oder Jänner Geburtstag haben, danach gemeinsames Frühstück im Pfarrcafé (9.15–12 Uhr).

Wir danken allen ganz herzlich ...

...die für unseren Bauernmarkt im Oktober selbstgemachte Köstlichkeiten gebracht haben, und allen, die durch ihr Einkufen zu einem guten Erlös beigetragen haben!

TERMINE (Forts.)

Februar

Mittwoch 1.	19.30 Uhr Plenarsitzung des Pfarrgemeinderats.
Donnerstag 2.	Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess). 19 Uhr feierliche Kerzenweihe mit Abendmesse und Kerzenopfergang.
Freitag 3.	Herz-Jesu-Freitag. Blasiussegen nach den hl. Messen um 8 und 19 Uhr. 19 Uhr Abend des Gebets der Männer.
Mittwoch 8.	9–11 Uhr Mütter-Frauen-Runde im Pfarrheim/Halbstock: Spielevormittag.
Sonntag 12.	10 Uhr Valentinstagsmesse: feierliche Messe mit Segen für Ehe- und Brautpaare.
Montag 13.	19 Uhr Februar-Frauentreff im Pfarrsaal: „Faschingsstunde“.
Sonntag 19.	15 Uhr Pfarrfasching im Pfarrsaal.
Mittwoch 22.	Aschermittwoch. In den hl. Messen um 8 und 19 Uhr wird das Aschenkreuz gespendet.
Sonntag 26.	1. Fastensonntag. 8.30 Uhr Geburtstagsmesse, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrcafé (9.15–12 Uhr).

Freud und Leid in Rudolfsheim

Aus unserer Pfarre wurden getauft:

Antonio ZELIZKO, Jameson BINDER, Philip HÖBENREICH, Lena WALTSCHKEK, Karl TESTOR, Aurelia KURZ, Ben WENISCH, Paul HASENÖHRL, Antonia HOFSTADLER.

Wir wünschen Gottes Segen auf dem Lebensweg!

Vor Gott haben den Bund der Ehe geschlossen:

Mag. (FH) Karl TESTOR – Mag. Manuela STRANNER.

Der Herr begleite ihre gemeinsame Zukunft!

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Monika SCHÜBL-ZEIBICH, Franz LOHR, Margaretha ZIRHAN, August SZABO, Franziska DUNGER, Karoline SELIG.

Der Herr schenke ihnen das ewige Leben!

104 Jahre und noch so aktiv!

Frau Elisabeth Kamhuber feierte am 20. Oktober im Seniorenheim „Gartensiedlung Fortuna“ ihren 104. Geburtstag.



Herr Pfarrer Fischer und Schwester Trude besuchten die Jubilarin in ihrer neuen Umgebung. Immerhin lebte Frau Kamhuber bis zum Alter von 102 Lebensjahren selbstständig in ihrer Wohnung in der Wurmsergasse 15. Im selben Haus befand

sich auch die Tischlerei ihres verstorbenen Gatten, den sie 1938 heiratete.

Die in Wien Geborene verbrachte ihre Kindheit bei einer Pflegemutter in Hörsersdorf bei Mistelbach. Schon mit 12 Jahren war sie dort Mitglied im Kirchenchor. Mit 20 kam sie nach Wien und lebte bis zu ihrem 102. Geburtstag in Rudolfsheim. Frau Kamhuber hat einen Sohn, zwei Enkelkinder und vier UrenkelIn, von denen sie auch fleißig im Heim besucht wird.

Geradezu phantastisch ist die geistige Regheit der Jubilarin, die auf den Hinweis, dass Johannes Heesters ein Zeitgenosse von ihr sei, sofort antwortete: „Ja, aber er ist zwei Jahre älter als ich!“ Für eine Frau, die noch Kaiser Franz Josef auf einer Durchreise in Mistelbach gesehen hat, ist ihr Interesse an allem Neuen und ihre rege und intelligente Gesprächsbereitschaft faszinierend. Auf die Frage, wie sie sich so lange gesund erhalten konnte, gab sie als Frohnatur folgende Antwort:

1. Viel Obst essen, kein Alkohol und Nikotin, schlank bleiben.
2. Mittun bei allen Aktivitäten wie: Reisen, Ausflüge, Vorträge, gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen – auch im hohen Alter!

Auch heute noch löst das „Geburtstagskind“ Kreuzworträtsel und liest einige Tageszeitungen. Frau Kamhuber lässt auf diesem Wege allen, die sie kennen, herzliche Grüße ausrichten, und wir wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude!

Guntbert Bodmann

Unter St. Valentins Segen ...

Seit der Liturgiereform des 2. Vatikanums findet man ihn gar nicht mehr im offiziellen liturgischen Kalender der Kirche, diesen berühmten 14. Februar; viel über sein Leben als frühchristlicher Bischof und Märtyrer wissen wir auch nicht. Aber er erfreut sich ungebrochener Beliebtheit als Schutzpatron der Eheleute und Liebespaare.



Darum feiern wir auch im kommenden Jahr wieder eine Dank- und Bittmesse mit dem Angebot der persönlichen Segnung für alle Ehepaare, Verlobte und Liebespaare mit ernstlichen Absichten, die sich auf ihrem gemeinsamen

Weg von Gott stärken, beschützen und begleiten lassen wollen. Auch das Eheversprechen selbst kann bei dieser Gelegenheit bewusst erneuert und vertieft werden.

Zu dieser Messe sind namentlich Paare, die im kommenden Jahr ein „rundes“ Jubiläum feiern, besonders eingeladen, aber natürlich nicht nur sie. Also bitte vormerken: Sonntag vor dem Valentinstag, **12. Februar 2012, 10-Uhr-Messe** in unserer Rudolfsheimer Pfarrkirche. Anschließend treffen wir uns zu einer Agape im Pfarrsaal.

Kaplan Gerhard Höberth

Unser Weihnachtsmarkt ...

... im kleinen und großen Pfarrsaal freut sich auf Ihren Besuch! Und zwar:

Freitag, 2.12.: 15–18 Uhr

Samstag, 3.12.: 9–12 Uhr

Sonntag, 4.12.: 9.15–12 Uhr

Donnerstag, 8.12.: 9.15–12 Uhr

Sonntag, 11.12.: 9.15–12 und

14.30–18 Uhr

... jeweils verbunden mit einem guten **Buffet**.



Besorgen Sie Ihre kleinen Weihnachtsgeschenke und Mitbringsel sowie Weihnachtsbäckerei, Lebkuchen, Säfte, Liköre ... bei uns!

Der Reinerlös kommt der Sanierung unseres Kirchenportals zugute!

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

Hl. Messen um 8.30, 10.00 und 19.00 Uhr, Vorbendmesse am Samstag bzw. Feiertags-Vortag um 19.00 Uhr.

Werktage:

Täglich 8.00 Uhr und 19.00 Uhr.

Beichte und Aussprache:

Gelegenheit besteht eine halbe Stunde bis 10 Minuten vor Beginn der hl. Messen. Bitte fragen Sie ev. in der Sakristei nach oder kommen Sie zu den Zeiten der Pfarrkanzleistunden ins Pfarrhaus.

Kanzleistunden

Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr,
Mittwoch auch 17–18 Uhr.

Impressum

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:

Die Rudolfsheimer Pfarrnachrichten (Impulse) erscheinen viermal jährlich. Ziel dieser Nachrichten ist es, dem Leser Informationen über das Pfarrleben zu geben sowie spirituelle Anregungen anzubieten, um mit möglichst vielen Menschen in Kontakt zu treten.

Inhaber und Herausgeber / Redaktion:

Pfarre Rudolfsheim, 1150 Wien, Meiselstraße 1

Tel.: 01-982 14 33, Fax: 01-982 54 77-16

E-Mail.: pfarre.rudolfsheim@utanet.at

Web: www.pfarre-rudolfsheim.at

Gesamtredaktion: Waltraud und Guntbert Bodmann.

Ständige Mitarbeiter: Msgr. Franz Fischer (Pfarrer), Mag.

Gerhard Höberth (Kaplan), Claudia Schaufler (Sekretariat).

Layout: Michael Valent, Öffentlichkeitsarbeit: Franz Jirek.

P.b.b. Verlagspostamt 1150, Erscheinungsort Wien

Zulassungsnr. GZ03Z035035 M